



BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)

ISSN 0138-1199



KRÖNUNG EINES JEDEN SPORTJAHRES ist für die Caramboler aus Haselbach der freundschaftliche Vergleich mit dem Jablonecer Billardclub. Zum 12. Male traf man sich nun bereits mit den Sportlern aus der CSSR. Hier breitet Haselbachs Sektionsleiter Uhlmann liebevoll die Gastgeschenke aus. Die Keramikplatten mit volkstümlichen Motiven aus dem Kreis Altenburg fanden den Beifall der Jablonecer. Über den Besuch der Haselbacher lesen Sie auch auf Seite 15.

20 Mitglieder kamen hinzu

Gespräch mit Erwin Gramatzki, BFA-Vorsitzender Karl-Marx-Stadt

Mit guten Ergebnissen in der „Spartakiade- und Sportstafette“ aufzuwarten, das ist das Ziel der Billardsportler unseres Landes. Schließlich wollen auch sie in Vorbereitung auf das Nationalfest des Sports im nächsten Jahr ihren Beitrag zur allseitigen Stärkung unseres Landes leisten. Welche ersten Wettbewerbsergebnisse es in Karl-Marx-Stadt zu verzeichnen gibt, bzw. welche weiteren Vorhaben bei den Karl-Marx-Städtern auf dem Programm stehen, darüber unterhielt sich „BILLARD“ mit dem BFA-Vorsitzenden Erwin Gramatzki. Der Billard-„Chef“ dieses Bezirks ist 42 Jahre alt und von Beruf Diplom-Ingenieur.

„BILLARD“: Zuerst einmal, wie stark ist der DBSV der DDR im Bezirk Karl-Marx-Stadt?

Erwin Gramatzki: Wir verfügen über 47 Sektionen mit rund 1100 Mitgliedern. Davon zählen 7 zum BC-Bereich, das Billardkegeln hat also eindeutig die Oberhand.

„BILLARD“: Wie ist es um den Nachwuchs bestellt?

Erwin Gramatzki: Wir haben in letzter Zeit verstärkt unser Augenmerk auf die Entwicklung des Nachwuchses gelegt, ohne nun schon den Idealzustand erreicht zu haben. Immerhin aber gibt es beachtliche Fortschritte beispielsweise im BK-Bereich bei der CSG Fritz Heckert, bei Motor Schönau und bei Ascota Karl-Marx-Stadt, wo jetzt stabile Nachwuchsabteilungen bestehen.

Zur Zeit spielen die Jugendlichen noch untereinander, aber wir streben eine Nachwuchsliga an, damit unser Nachwuchs sich auch in der Meisterschaft bestätigen kann, noch mehr Wettkämpfe erhält.

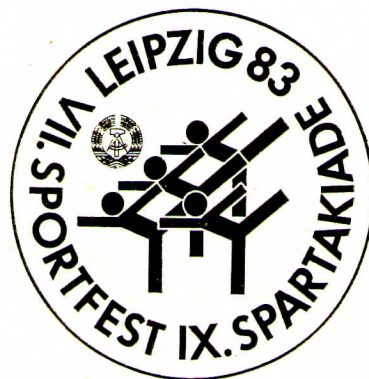
„BILLARD“: Wie kam es zu den stabilen Nachwuchsabteilungen in den genannten Gemeinschaften?

Erwin Gramatzki: In den Sportstafettenwettbewerb haben wir natürlich auch Bewährtes aufgenommen und das ist zum Beispiel die Patenarbeit an den

Schulen. Bei Ascota konnten bereits 8 Jungen aufgrund dieser Patenschaftsbeziehungen gewonnen werden, weitere Sportfreunde werden an andere Gemeinschaften vermittelt. Entscheidend ist, diese Lehren haben die Sportfreunde von Ascota jedenfalls gezogen, daß man bei solchen Patenschaftsbeziehungen ständig am Ball bleibt. In dieser Beziehung möchte ich auch auf die Erfahrungen meines „Amtsbruders“ in Magdeburg verweisen, der ja — wie in der vorletzten Ausgabe unseres Fachorgans berichtet — mit den Schülern einen Volltreffer landete.

„BILLARD“: Welche Zielstellungen gibt es weiter in der Sportstafette?

Erwin Gramatzki: Es geht uns darum, 40 neue Mitglieder zu gewinnen und 2 weitere Sektionen aufzubauen. 20 weitere DBSV-Mitglieder sind mittlerweile schon gewonnen worden, wir können also mit ersten Ergebnissen aufwarten.



Auch führen wir in diesem Jahr zwei Übungsleiter- und Kampfrichterlehrgänge durch, um auch auf diesem Gebiet gewappnet zu sein.

„BILLARD“: Einer dieser Lehrgänge fand ja bereits statt.

Erwin Gramatzki: Das stimmt. Hier wurden 10 Übungsleiter der Stufe 1 aus-



ERWIN GRAMATZKI

gebildet. Dabei waren auch Sportfreunde von der ISG Satzung und von Traktor Auerswald, so daß diese Sektionen nun noch besser in der Lage sein werden, ihre Mannschaften für die erstmalige Teilnahme am Wettspielbetrieb zu rüsten.

„BILLARD“: Möchten Sie in diesem Zusammenhang vielleicht einige Ehrenamtliche besonders hervorheben?

Erwin Gramatzki: Ich nutze die Gelegenheit gerne, allen Helfern des Billardsports im Bezirk meinen Dank auszusprechen. Stellvertretend für viele sollen hier die Namen der Sportfreunde Stecher (CSG Fritz Heckert), Pohlert (Motor Schönau) und H. Autengruber (Ascota) stehen.

„BILLARD“: Die Spartakiaden sind gerade vorüber. Wie sah es da aus?

Erwin Gramatzki: Ich möchte vorausschicken, daß der Billardsport seit Jahren bei den Stadt- und Kreisspartakiaden, aber auch bei der Bezirksspartakiade vertreten ist. Und zwar in beiden Disziplinen. Auch diesmal war die Beteiligung gut, wurden die Wettkämpfe zu einem Höhepunkt. Vielleicht wäre es gar nicht einmal so schlecht, bei der DDR-Spartakiade auch den Billardsport mit einzuplanen.

„BILLARD“: Zum Schluß vielleicht noch etwas zum Freizeit- und Erholungssport.

Erwin Gramatzki: Wir sind im FEZ von Karl-Marx-Stadt mit 2 großen und 2 kleinen Billards dabei, treten dort als Betreuer auf und geben Einführungen in den Billardsport. Selbstverständlich ist ebenfalls, daß wir bei Betriebssportfesten, wo die entsprechenden Möglichkeiten vorhanden sind, dem Billardsport einen Platz einräumen.

„BILLARD“: Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Peter Brandes (Anschrift: 1500 Potsdam, Bertolt-Brecht-Straße 17) — Telefon: Potsdam, dienstlich 44 01, Apparat 2 61, privat 8 29 96. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Marianne Voss, 1157 Berlin, Römerweg 42. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates

der DDR. Satz und Druck: Märkische Volksstimme Potsdam (1 16 01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Konto: 7199-59-56555; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb erfolgt durch Selbstversand. Redaktionsschluß: 15. Juli

Der große Auftritt des Titelverteidigers

Suhl: Frank Omland wurde erneut Meister in der Freien Partie

Ein Bericht von ALFRED JENNERT

Im Beisein zahlreicher Ehrengäste, unter ihnen Vertreter der SED-Bezirks- und Kreisleitung, des Rates der Stadt und des DTSB-Bezirksvorstandes, fanden in der festlich hergerichteten Suhler „Stadthalle der Freundschaft“ die DDR-Meisterschaften 1982 in der Freien Partie statt. Nach der Eröffnung durch den Ökonomischen Direktor des IFA-Kombinats für Zweiradfahrzeuge, Karl-Heinz Günter, der im Auftrage des Schirmherrn der Veranstaltung, Generaldirektor Wolfgang Pertig, sprach, stellten sich Titelverteidiger Frank Omland (Motor Eska Karl-Marx-Stadt), Günther Suchsland (Motor Suhl), Carsten Lässig (Chemie Schwarza), Frank Eder (Aufbau Börde Magdeburg), Jürgen Ritzke (Glückauf Sondershausen) und Gerhard Böhme (Chemie Schwarza) dem Kampfgericht.

Der 1. Spieltag brachte die Partien Lässig — Böhme, Suchsland — Omland und Eder — Ritzke. Bei den Kontrahenten Eder — Ritzke lief gar nichts zusammen, so daß man den Eindruck gewann, sie hätten das Spielen völlig verlernt. Nach 20 Aufnahmen gewann Ritzke mit 113:110. Anders sah es da schon im Duell Suchsland — Omland aus, wo Omland nach 3 Aufnahmen bereits mit 124:27 in Front lag. Der Einheimische hingegen fand noch nicht sofort zu seiner Form, legte aber dann in der 8. Aufnahme seine erste Serie von 99 Points hin. In der 9. Aufnahme glänzten beide Akteure mit Serien von 183 (Omland) und 146; in der 10. Aufnahme wurden für Omland 46 und für Suchsland 176 Points registriert. Damit lag der Suhler mit 462:453 vorn, wer würde nun über die stärkeren Nerven verfügen? Nun, diese hatte ohne Zweifel der Routinier, der nach 12 Aufnahmen

mit 500:455 Points als Sieger den Tisch verließ. In der letzten Partie des Tages wartete Lässig gegen Böhme mit einer sehenswerten Leistung auf. Sein Sieg bei 10 Aufnahmen von 500:313 ging jederzeit in Ordnung.

Den 2. Wettkampftag eröffneten Eder gegen Böhme und Ritzke — Lässig. Erst in der 9. Aufnahme bewies Eder, daß er die Ami-Serie recht gut beherrscht, denn da gelangen ihm 278 Points. Die offenen Bälle bereiteten ihm jedoch weiter unübersehbare Schwierigkeiten, sein Sieg von 473:136 nach 20 Aufnahmen fiel indes deutlich aus, zumal Böhme nie an die Leistungen des ersten Tages anzuknüpfen wußte. Ritzke führte gegen Lässig nach 14 Aufnahmen mit 297:264, ehe dann Lässig in der 16. Aufnahme mit einer Serie von 174 Points die Richtung wies. Diese Serie war allerdings auch die einzig sehenswerte

Leistung in diesem Spiel, das nach 20 Aufnahmen mit einem 484:330-Sieg für Lässig endete. Den 2. Durchgang bestritten Omland — Ritzke sowie Suchsland — Böhme. Omland beherrschte die Bälle gleich in der 1. Aufnahme, begann mit einer Serie von 203 Points und lief in der 4. Aufnahme eine Serie von 295 Points folgen. Der Sieg von 500:36 war souverän! Suchsland brauchte gegen Böhme erst 4 Aufnahmen, um warm zu werden. Ausdruck dafür war Aufnahme Nummer 5, wo er 394 Points hinauberte! Nach 8 Aufnahmen war alles vorbei, Altmeister Suchsland mit 500:90 am Ziel. Der Stand nach 7 Partien:

1. Suchsland	4:0	50,00	393
2. Lässig	4:0	32,80	174
3. Omland	2:2	59,64	295
4. Eder	2:2	14,58	278
5. Ritzke	2:4	10,91	74
6. Böhme	0:6	14,26	141

Im 3. Durchgang besaß Eder gegenüber Lässig kaum eine Chance. Lediglich als Eder in der 9. Aufnahme eine Serie von 167 Points erspielte und auf 233:295 herankam, sah es etwas freundlicher für ihn aus. Lässig konterte jedoch sofort mit Serien von 92 und 113, gewann nach 11 Aufnahmen mit 500 zu 240. Suchsland hatte mit dem während des gesamten Turniers enttäuschenden Ritzke keine Mühe, sein Sieg nach 11 Aufnahmen von 500:145 war deutlich.

Fortsetzung auf Seite 4

Am Rande notiert

Von HORST MANIG

Die Titelkämpfe verzeichneten eine rege Publikumsresonanz. Nicht nur aus Suhl sondern auch aus Rudolstadt, Jena, Erfurt und Berlin waren Zuschauer gekommen, unter ihnen auch das Ehepaar Schütze aus Berlin und traditionsgemäß Senior Franz Schau aus Erfurt.

In Suhl selbst war im Zentrum-Warenhaus regelmäßig auf die Meisterschaft in der Stadthalle hingewiesen worden. Das traf auch auf die 5 Betriebsteile des IFA-Kombinats zu, wo durch den „hauseigenen“ Funk gleichfalls auf die Veranstaltung verwiesen wurde. In zahlreichen Geschäften der Bezirksstadt waren darüberhinaus Plakate von der bevorstehenden Meisterschaft ausgehängt.

Das Studio Suhl vom Sender Weimar brachte Vorschauen, der Leiter der Arbeitsgruppe „DDR-Meisterschaft in der Freien Partie“, Horst Manig, gab ein Interview zum Verlauf des Titelkampfes.

Im Auftrage der Sektion Billard von Motor Suhl und des BFA zeichnete Horst Manig den Direktor der „Stadthalle der Freundschaft“, der übrigens der Suhler Sektion als Freizeitsportler angehört, mit der Ehrennadel des DBSV der DDR, in Bronze aus.

Der erfolgreiche Titelverteidiger Frank Omland erhielt für seine ausgezeichneten Leistungen ein Ehrengeschenk der Betriebssportgemeinschaft Motor Suhl.

Großen Anklang fand die liebevoll gestaltete Broschüre zur DDR-Meisterschaft, die viele wertvolle Fakten enthielt.

Während der Meisterschaftstage verkauften Sektionsmitglieder Lose für das Turn- und Sportfest der DDR 1983 aber auch Solidaritäts- und Spendenmarken.

Im Wettkampfraum war auch eine Ausstellung über den Billardsport in unserer Republik zu sehen. Fotos von Meisterschaften, Oberligabegegnungen und Länderkämpfen gaben einen Einblick in das Wirken des DBSV der DDR.

Die Auszeichnungsfeier wurde in einem würdigen Rahmen vorgenommen, denn BSG-Leiter Herbert Heyder hatte in den repräsentativen Gaststättenkomplex „Kaluga“ geladen. Neben den Ehrenpreisen, die durch die BSG Motor Suhl zur Verfügung gestellt worden waren, erhielten die Aktiven noch Silbermedaillen des IFA-Kombinats sowie weiterhin Souvenirs von der BSG.

Im folgenden Vergleich Omland gegen Böhme hatte Omland eine Durststrecke zu überwinden, denn bis zur 12. Aufnahme gelang ihm gerade eine Serie von 77 Points. Böhme hingegen hatte bereits in Aufnahme Nummer 6 133 Points geschafft. In der 13. Aufnahme aber kam der Titelverteidiger, begeisterte durch eine wunderbar herausgespielte Serie von 304 Points. Sein Sieg von 500:227 Points fiel damit doch noch eindeutig aus. In der letzten Begegnung des Tages zwischen Suchsland und Eder wurde augenfällig, daß Suchsland nunmehr 3 Partien hintereinander absolvieren mußte. Er wirkte längst nicht so frisch, Eder aber war nicht in der Lage, diese Gelegenheit auszunutzen. Sieger Suchsland mit 483 zu 189 nach 20 Aufnahmen.

Der Stand nach 11 Partien:

1. Suchsland	8:0	37,42	394
2. Lässig	6:0	36,20	182
3. Omland	4:2	50,17	304
4. Eder	2:6	14,25	278
5. Ritzke	2:6	10,96	109
6. Böhme	0:8	15,08	141

Suchsland hatte nun im Spiel gegen Lässig die Gelegenheit, seinen Titelgewinn im Falle eines Sieges perfekt zu machen. Die Höchstserien in dieser Partie (Suchsland/106) und Lässig (211) deuten jedoch darauf hin, welchen Kurs das Schiff nehmen würde. Nach 5 Aufnahmen stand es 299:149 für den Aktiven von Chemie Schwarz, der dann mit einer Schlußserie von 201 Points den Erfolg abrundete. Zur Partei Omland — Eder. Ersterer sah zu Beginn wie der sichere Gewinner aus, denn nach 7 Aufnahmen führte er klar mit 455:157, nachdem er eine Serie von 257 erspielt hatte. Doch danach gelang ihm rein gar nichts mehr, nach 9 Aufnahmen hieß es nur noch 455:289. In den folgenden 5 Aufnahmen wurde vollkommen offen gespielt, es sah bald nach einem Dreiband-Match aus. Erst in der 15. Aufnahme kam Eder gut ins Spiel, wirkte nun sehr konzentriert. Als es aber um die letzten 5 Points ging, da versagten ihm die Nerven. Erst unterlief ihm ein Einstellfehler, dann brauchte er nur noch 2 Points, da aber verfehlte er einen leichten Holer. Bei einer Serie von 193 Points mußte Eder abtreten. Omland seinerseits benötigte noch 34 Points, um zu gewinnen und die Titelchancen zu erhalten. Nun, er nutzte die Gelegenheit, gewann hauchdünn mit 500:498. Auch die notwendige Portion Glück gehört halt zum Spiel!

Also sollte die letzte Begegnung zwischen Omland und Lässig über die Meisterschaft entscheiden, wobei Lässig ja noch eine weiße Weste hatte. Er verlor den Anstoß und mußte beginnen. Jedoch: Die Ausbeute von ganzen 2 Points war mehr als dürftig. Was hatte Omland zu bieten? 5 Points! Wenn das so



FRANK OMLAND VON ESKA KARL-MARX-STADT — hier im Cadre 47/2 in Aktion — kam in Suhl bei den DDR-Meisterschaften in der Freien Partie erneut zu Meisterehren.
Foto: Präger

weiter ging . . . 2. Aufnahme: Lässig erreicht 28 Points, er leitet damit des Titelverteidigers großen Auftritt ein. Mit Geschick holte dieser sich die Bälle sehr schnell an die Bande, demonstrierte ein Bandenspiel wie aus dem Lehrbuch. Erst bei einer Serie von 480 Points stellten sich die Bälle auf Grund einer kleinen Unaufmerksamkeit Omlands fest. Immerhin: Nach 2 Aufnahmen führte dieser mit sage und schreibe 490:30 Points, das hatte sich Lässig ge-

wiß nicht träumen lassen. Er schien völlig konsterniert, bot in seiner 3. Aufnahme lediglich einen Fehlstoß. Nun machte der Titelverteidiger seinen neuerlichen Triumph ohne jegliche Mühe endgültig perfekt. Gratulation an Frank Omland! Auf dem anderen Billard wetteiferten Böhme und Ritzke um Platz 5. Die Partie ging über 20 Aufnahmen, das dabei erzielte Resultat von 107:82 für Böhme benötigt keines näheren Kommentares.

Im Spartakiadekampf

BC-Nachwuchs von Motor Köthen war am erfolgreichsten

Bei der Kreis-Kinder- und Jugendspartakiade in Köthen kamen auf das Konto der Jugend von Chemie Bernburg je eine Gold-, Silber- und Bronzemedaille, während die Schüler bzw. der Nachwuchs von Bernburg 2 Gold-, 5 Silber- und 1 Bronzemedaille erkämpften. Motor Köthens Schüler freuten sich über 5 Gold-, 2 Silber- und 1 Bronzemedaille.

Der Punktekampf der Carambolschüler von Köthen und Bernburg endete mit 16:0 Partiepunkten für Köthen.

FRITZ HEIDENREICH

Geburtstagskinder

Die herzlichen Geburtstagsglückwünsche von „BILLARD“ gelten diesmal den Mitgliedern des Büros des Präsidiums Rolf Weiß (1. August), Peter Schendel (13. August) und Edgar Heinke (14. August). Ihre Ehrentage im September haben die Präsidiumsmitglieder Helmut Autengruber (3. September), Franz Komorowski (24. September) und Heinz Fritzsche (26. September). Kurt Krause, Vorsitzender der Revisionskommission, feiert am 22. August. Auch ihnen herzliche Glückwünsche!

Endstand der DDR-Meisterschaften in der Freien Partie

1. Frank Omland (Eska Karl-Marx-Stadt)	8:2	52,23	166,66	485
2. Carsten Lässig (Chemie Schwarz)	8:2	40,28	83,33	211
3. Günther Suchsland (Motor Suhl)	8:2	36,14	62,50	394
4. Frank Eder (Börde Magdeburg)	2:8	17,56	23,65	278
5. Gerhard Böhme (Chemie Schwarz)	2:8	12,34	5,35	141
6. Jürgen Ritzke (Glückauf Sondershausen)	2:8	9,17	5,65	109

Vor großer Kulisse zuerst Nerven gezeigt

Carambolsport: DDR-Junioren spielten in der CSSR Remis

Ein Bericht von EDGAR HEINKE

Mittlerweile der 5. Nachwuchs-Ländervergleich stand innerhalb der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Billardverbänden der CSSR und der DDR auf dem Programm. Unsere Junioren waren diesmal Gäste der CSSR-Caramboler, wobei die Begegnung in Liberec stattfand. Doch bevor die Sportfreunde Büscher — Jena, Dietrich — Sondershausen, Krüger — Magdeburg, Schmidt — Glauchau und Schneider — Neustadt zusammen mit dem Mannschaftsleiter Spfrd. Teuscher — Vorsitzender der NK-BC und dem Delegationsleiter Spfrd. Heinke — in die CSSR fuhren, galt es für sie, sich durch gute Leistungen beim Vorbereitungslehrgang einen Platz in der Auswahl zu erspielen. Der Lehrgang fand in Sondershausen unter der Leitung des Spfrd. Erbs, Vorsitzender des TR, und mit Unterstützung der Spfrd. Köbzsich und Schicha, beide Mitglieder der Nachwuchskommission (BC) statt.

Ob sich die Vorbereitung ausgezahlt hatte, sollte sich dann in der CSSR entscheiden. Nach der feierlichen Eröffnung im Klub „Kulecnika Liberec“ traten die Sportfreunde Krüger (Cadre 47,5/2) und Büscher (Freie Partie) zum ersten Kampf an. Ihre Gegner waren die Spfrd. Onderka (Cadre) und Zincič (Freie Partie).

Für die beiden DDR-Spieler war es in Anbetracht der relativ großen Zuschauerzahl doch ein Kampf mit den Nerven. Im Cadre beherrschte der schon in der Seniorennationalmannschaft eingesetzte Onderka seinen Gegner Axel Büscher recht sicher und nach 4 Aufnahmen stand es bereits 119:7 Points für den CSSR-Spieler. Erst in der 5. Aufnahme gelang dem Jenenser eine mittlere Serie von 39 Points. Der sehr konzentriert spielende Onderka beendete in der 12. Aufnahme diesen Kampf und gewann sicher mit 300:83 Points.

Krüger völlig außer Tritt

Völlig außer Tritt zeigt sich Krüger in seiner Partie gegen Zincič. Unerwartet große Schwierigkeiten hat er mit dem schnellen Tuch und findet so nicht zu seinem sonst so oft gekonnten Serienspiel. Auch der CSSR-Spieler braucht bis zur 15. Aufnahme, um mit 209 Points die erste und einzige größere Serie in dieser Partie zu erzielen. Nach 18 Aufnahmen gewinnt Zincič mit 500 zu 352 Points. Ein schlechter Beginn unserer Mannschaft. Doch wer den Kampfgeist unserer Spieler kennt, weiß, wie schwer es der CSSR-Mannschaft noch werden könnte, den Länderkampf erfolgreich zu gestalten. Diesen Kampfgeist zeigen unsere Spieler dann schon im zweiten Durchgang.

In der Freien Partie spielt Schmidt gegen Hambalek und im Cadre spielt Schneider gegen Andrejowsky. Beide DDR-Spieler beweisen einen unbeding-

ten Siegeswillen und finden durch hervorragenden Kampfgeist auch zu ihrem Spiel. In der Freien Partie hat der CSSR-Spieler Hambalek nie die Spur einer Chance und verliert nach 15 Aufnahmen mit 500:200 Points doch recht deutlich. Trotz des schwer bespielbaren Materials gelingen dem DDR-Spieler Rainer Schmidt zwei Serien mit 116 und 111 Points.

Durch diesen Sieg motiviert, kämpft im Cadre Bernd Schneider um jeden Punkt. Seine positive Einstellung und sein unbändiger Siegeswille sind beispielgebend für die gesamte Mannschaft. Ohne eine Fehlaufnahme beendet er diese Partie, wenngleich es zwischen beiden Spielern immer sehr knapp zugeht. In der 15. Aufnahme lag der CSSR-Spieler noch mit 293:264 Points in Führung, mußte sich aber in der 17. Aufnahme mit 300:297 Points geschlagen geben.

Durch diese beiden Siege hatte die DDR-Mannschaft wieder aufgeschlossen. Der Stand nach der Hälfte betrug 4:4 Punkte.

Würden sich die DDR-Spieler an das Material gewöhnen haben? Diese Frage sollten die beiden anderen Durchgänge beantworten. Obwohl im Cadre Büscher auch in der zweiten Partie gegen Onderka keine Chance hatte, spielte er doch wesentlich besser als im ersten Kampf. Der CSSR-Spieler verstand es ebenfalls, sich nochmals zu steigern und spielte mit 30,00 BED ein hervorragendes Cadre-Ergebnis.

Der Endstand in dieser Partie lautete 300:172 Points für Onderka. Das Cadre-Debüt von Büscher konnte man trotz dieser beiden Niederlagen als gelungen bezeichnen.

Ganz hervorragend spielte in der Freien Partie Krüger gegen Zincič. Obwohl er mit 120:34 Points nach der ersten Aufnahme noch im Rückstand lag, gewann er nach vier Aufnahmen ganz sicher mit 500:292 Points. Hier zeigte sich, daß unsere DDR-Spieler nach relativ kurzer Eingewöhnungszeit

auch mit schnellem Material zurechtkommen. Der Zwischenstand vor dem letzten Durchgang betrug damit 6:6 Punkte. Genug motiviert schienen unsere Spieler für den letzten Durchgang des Länderkampfes zu sein.

Dennoch konnte Schneider nicht an die Leistung aus der ersten Partie anknüpfen. Es schien, als habe er das Billardspielen gänzlich verlernt. Obwohl sein Gegenspieler Andrejowsky auch keine Bäume ausriß, konnte er in keiner Weise Tuchföhlung zu seinem Gegner halten. Mit 300:97 Points nach 22 Aufnahmen gewann der CSSR-Spieler sehr deutlich.

Kampfgeist wurde belohnt

Genauso schlecht schien der Kampf in der Freien Partie für die DDR-Mannschaft auszugehen, denn nach 4 Aufnahmen führte der als Trumpf-As für die CSSR-Mannschaft eingesetzte Ersatzspieler Richter mit 347:68 Points. Jedoch: Danach kamen die Kämpferqualitäten des Rainer Schmidt zum tragen. Und Punkt um Punkt kämpfte er sich an den CSSR-Spieler heran und plötzlich nach 11 Aufnahmen führte er mit 416:361 Points, mußte aber den CSSR-Spieler eine sehr günstige Stellung hinterlassen, die von Richter mit einer Bandenserie fortgesetzt wurde. Punkt um Punkt näherte sich der CSSR-Spieler der 500 Punkte-Grenze. Den sicheren Sieg schon greifbar nahe, schlich sich bei Richter eine Unkonzentriertheit ein und er mußte zwei Punkte vor dem Ziel abtreten. Mit einer relativ günstigen Stellung brachte Schmidt die Bälle nach dem dritten Stoß zur Bandenserie zusammen. Jetzt zeigte sich, wie nervenstark der Glauchauer geworden ist. Vertrauen in sein eigenes Können ließen Punkt um Punkt folgen. Mit 84 Points als Schlußserie gewann er nach 12 Aufnahmen mit 500:498 Points auch seine zweite Partie und sicherte damit der DDR-Juniorenmannschaft das Unentschieden. Hier der Endstand:

Ergebnisübersicht

Freie Partie, CSSR

	Pkt.	GD	HS
Zincič	2:2	36,00	209
Hambalek	0:2	13,33	55
Richter	0:2	41,50	202
Gesamt:	2:6	30,408	209

Fortsetzung auf Seite 6

DDR

Krüger	2:2	38,727	125
Schmidt	4:0	37,03	155
Gesamt:	6:2	37,795	219

Cadre 47,5/2, CSSR

Onderka	4:0	27,272	79
Andrejowsky	2:2	15,710	62
Gesamt:	6:2	19,95	79

DDR

Büscher	0:4	11,590	44
Schneider	2:2	10,447	58
Gesamt:	2:6	10,866	58

Remis war am Ende gerecht

Carambolsport: Die DDR und die CSSR trennten sich 10:10

Ein Bericht von PETER SCHENDEL

Der traditionelle BC-Länderkampf der Nationalmannschaften der DDR und der CSSR fand diesmal in Schkopau statt. An der Spitze des Gästeaufgebotes stand der 23fache Landesmeister und EM-Teilnehmer Soltan Kovac, weiter spielten im Cadre 47/2 Bocek und Sotola, im Cadre 52/2 waren Petr, Musil und Bilek aufgeboden. Die DDR setzte sich im Cadre 47/2 aus den Sportfreunden Suchsland, Böhme und Omland zusammen, im Cadre 52/2 vertraten uns Ziegenhals, Neumann und Stöckel.

Der 1. Durchgang wurde mit der Partie Omland — Bocek eröffnet. Omland begann dabei sehr konzentriert und führte in der 2. Aufnahme mit 80:21. Nach 12 Aufnahmen stand es 130:132, doch mit der folgenden Serie von 127 legte der Karl-Marx-Städter den Grundstein zur 2:0-Führung unseres Teams. In den Partien Böhme — Sotola bzw. Neumann — Musil gaben die Gäste nie die führende Position ab und gewannen am Ende sicher. Hart umkämpft hingegen war die Partie Stöckel — Bilek. Nach 3 Aufnahmen stand es Remis 182:182, in der 11. Aufnahme fiel die Entscheidung zu Gunsten von Bilek (Serie von 152). 6:2 also für die CSSR nach dem 1. Durchgang.

Cadre 47/2	P.	Auf.	GD	HS	Pkt.
Omland	300	14	21,43	127	2
Bocek	223	14	15,93	83	0
Böhme	125	27	4,63	30	0
Sotola	300	27	12,50	67	2

Cadre 52/2

Neumann	211	14	15,07	37	2
Musil	400	14	28,57	121	0
Stöckel	304	11	27,64	132	0
Bilek	400	11	36,36	152	2

Im Vordergrund des 2. Durchganges stand das Aufeinandertreffen von Suchsland und Kovac, wobei es ausgesprochen kämpferisch zuing. Nach 20 Aufnahmen führte Kovac noch mit 238 zu 207, dann kam die Phase, wo ihm einfach nichts mehr gelingen wollte. In der 22. Aufnahme lag Suchsland mit 289 zu 270 vorn, in der 25. Aufnahme vollendete er den Sieg. — Auf dem Turnierbillard zeigte sich Ziegenhals sehr konzentriert, durch seinen Erfolg trennte man sich in der 1. Runde im Gesamtergebnis 6:6.

Cadre 47/2

Suchsland	300	24	12,50	56	2
Kovac	282	24	11,75	57	0

Cadre 52/2

Ziegenhals	400	11	36,36	157	2
Petr	285	11	25,91	71	0

Frank Omland unbeirrbar

Wie bereits in der 1. Runde vermochte Frank Omland auch im 3. Durchgang seinen Gegner Bocek zu bezwingen. Besonders hervorzuheben ist seine Serie von 225 Points, womit er in der 2. Aufnahme seine Führung bereits auf 285 zu 82 ausbaute. Allerdings dauerte es dann bis zur 8. Aufnahme, ehe die Partie beendet war, ein Ausdruck, daß Bocek längst nicht klein beigab. Im Cadre 52/2 zeigte Neumann trotz der Niederlage gegen Musil ein gutes Spiel.

Cadre 47/2

Omland	300	15	20,00	225	2
Bocek	237	15	15,80	83	0

Cadre 52/2

Neumann	324	14	23,14	60	0
Musil	400	14	28,57	106	2

Nach dem 1. Tag stand es somit 8:8 und es war damit bereits entschieden, daß der Pokal im Cadre 47/2 bei der DDR und der Pokal im Cadre 52/2 bei der CSSR verbleiben würde.

Natürlich brachte der letzte Durchgang eine zusätzliche Belastung mit sich, denn das Endergebnis ließ für



BEI DER DDR-MEISTERSCHAFT in der Freien Partie verlor Günther Suchsland gegen Carsten Lässig (unser Bild), der Vizemeister wurde.

beide Kontrahenten noch alles offen. In der Partie Suchsland — Kovac unterstrich Kovac, daß er die von Seiten der CSSR in ihn gesetzten Hoffnungen erfüllen würde. In der 7. Aufnahme endete die Partie zu seinen Gunsten. Es stand also 10:8 für die Gäste. Doch dann kam erfreuliche Kunde vom Turnierbillard, wo Suchsland gegen Bilek die Revanche nach 18 Aufnahmen mit 400:203 überzeugend gelang. 10:10 — nun mußten die letzten 4 Starter die Entscheidung unter sich ausmachen.

Begeisterung kommt unter den Zuschauern bei der Partie Ziegenhals gegen Petr auf. Beide schenken sich nichts, Ziegenhals bringt selbst eine Serie seines Rivalen von 163 nicht aus der Fassung, er sorgt am Ende für die DDR-Führung von 12:10.

Höchste Serien entschieden

Gleichfalls spannend ging es in der Auseinandersetzung Böhme — Sotola zu, denn der Sieger war lange nicht vor auszusehen. Schließlich gaben die höchsten Serien (Sotola 76 und Böhme 33) den Ausschlag für den 300:240-Erfolg Sotolas.

In der Endabrechnung also ein alles in allem gerechtes Remis von 10:10.

Cadre 47/2

Suchsland	74	7	10,57	26	0
Kovac	300	7	42,86	108	2
Böhme	240	30	8,0	33	0
Sotola	300	30	10,0	76	2

Cadre 52/2

Stöckel	400	18	22,22	78	2
Bilek	203	18	11,28	89	0
Ziegenhals	400	8	50,0	169	2
Petr	328	8	41,0	163	0

Fortsetzung auf Seite 7

„BILLARD“ gelesen - dabeigewesen!

Jede Sektion abonniert monatlich zumindest 4 Exemplare von „BILLARD“ — dieser Beschluß hat nach wie vor seine volle Gültigkeit!

DEUTSCHER BILLARD-SPORTVERBAND

DER DDR
Redaktionskollegium

BESTELLSCHEIN

zum Bezug des Mitteilungsblattes „BILLARD“

BSG/SG

Postleitzahl und Ort

Straße und Hausnummer

Gesamtzahl der Mitglieder der Sektion

Der Endunterzeichnete bestellt

als Nachbestellung

Exemplare

als Neubestellung

Exemplare

Der Versand soll an folgende Anschrift
gerichtet werden: Vor- u. Zuname)

Postleitzahl und Ort

Straße und Hausnummer

Bezugsgebühren sind vierteljährlich zu zahlen auf das Postscheckkonto Berlin
Konto: 7199-59-56555, Inhaber DBSV der DDR, Red.-Kollegium

Die obenstehend aufgeführten Bezugs- und Lieferungsbedingungen werden
anerkannt.

Unterschrift des Bestellers
oder des Sektionsleiters

Anschrift:

Dieser Bestellschein ist zu senden an
Marianne Voss, 1157 Berlin, Römerweg 42.

Name und Anschrift des Werbers

Fortsetzung von Seite 6

Länderkampf-Übersicht

CADRE 47/2 DDR

	Pkt.	GD	HS
Suchsland	2:2	12,06	56
Omland	4:0	20,69	225
Böhme	0:4	6,40	33
Gesamt:	6:6	11,44	225

CSSR

Kovac	2:2	18,77	108
Bocek	0:4	15,86	83
Sotola	4:0	10,53	76
	6:6	14,03	108

CADRE 52/2

Ziegenhals	4:0	42,11	169
Neumann	0:4	19,11	60
Stöckel	2:2	24,28	132
Gesamt:	6:6	26,83	169

Petr	0:4	32,26	163
Musil	4:0	28,57	121
Bilek	2:2	20,79	152
Gesamt	6:6	26,53	163

„Vize“ war Jubiläumsgast

Anlässlich des Jubiläumssportfestes „90 Jahre Werbener Sport“ hatten sich die BK-Sportler von Traktor Werben den DDR-Vizemeister Turbine Cottbus zu einem freundschaftlichen Vergleich eingeladen. Die Cottbuser gewannen am Ende erwartet klar mit 1645:1357, wobei Leyer mit 293 Points das beste Resultat erzielte. Bei Traktor Werben brachte es Hannuschka auf beachtliche 290 Points!

RAINER MATTHIASCHK

Titel an Kurt Fladrich

Bei den BK-Einzelmeisterschaften von Cottbus, die in Radensdorf ausgetragen wurden, sicherte sich Kurt Fladrich von Turbine Cottbus mit 628 Points den Titel. Die Ehrenplätze belegten die Akteure des DDR-Mannschaftsmeisters von Traktor Spremberg, Günter Wille (625) und Werner Rieger (596).

Leistungsklasse II: 1. Zschörneck 529 (Wilhelm-Pieck-Stadt Guben), 2. Inderhess 521 (Groß Gaglow), 3. Weihrauch 506 (Wilhelm-Pieck-Stadt Guben).

Junioren: 1. Bock 520 (Turbine Cottbus), 2. Lichtblau 503 (Groß Gaglow), 3. Fumfah 496 (Noßdorf).

ERNST GERWINAT

Die internationale Billard-Umschau

EM-Finalrunde im Cadre 47/1

Wildförster	Grethen	2	300	9	33,33	127
	Dielis	2	300	12	25,00	164
	Connesson	2	300	7	42,86	114
		6	900	28	38,14	164
Connesson	Dielis	2	300	3	100,00	250
	Grethen	1	300	8	37,50	108
	Wildförster	0	106	7	15,14	37
		3	706	18	39,22	250
Grethen	Wildförster	0	204	9	22,67	57
	Connesson	1	300	8	37,50	128
	Dielis	2	300	8	37,50	191
		3	804	25	32,16	191
Dielis	Connesson	0	15	3	5,00	12
	Wildförster	0	267	12	22,25	105
	Grethen	0	119	8	24,88	71
		0	481	23	20,91	105

Endklassement

Wildförster (BRD)	2100	63	33,33	196
Connesson (Frankreich)	1606	43	37,34	250
Grethen (Luxemburg)	2004	91	22,02	191
Dielis (Belgien)	1334	47	28,38	105
Arnouts (Niederlande)	1362	41	33,22	184
Mastny (Österreich)	957	54	17,72	94
Wijnen (Dänemark)	683	48	14,23	106
Kovac (CSSR)	973	70	13,90	68
Albert (Spanien)	1013	79	12,82	73
Oddo (Italien)	546	47	12,00	59
Koevoets (Schweiz)	794	97	8,19	49

EM-Endklassement im Cadre 72/2

van der Smisen (Niederlande)	12	2083	52	40,05	150,00	269
Grethen (Luxemburg)	12	1937	58	33,39	100,00	191
Wesenbeek (Belgien)	10	1964	66	29,75	100,00	258
Wijnen (Dänemark)	8	1868	88	21,22	42,85	105
Scherz (Österreich)	6	1649	69	23,89	50,00	127
Wirtz (BRD)	4	1417	50	28,34	30,00	162
Galvez (Spanien)	2	1099	74	14,85	23,07	114
Labeye (Frankreich)	2	1110	81	13,70	25,00	73

EM-Abschlußstand im Dreiband

Ceulemans (Belgien)	598	438	12	1,818	1,365	18
Scherz (Österreich)	583	518	12	1,666	1,125	16
Dielis (Belgien)	558	602	10	1,714	0,921	12
Bitalis (Frankreich)	540	489	8	1,176	1,104	11
Müller (BRD)	560	577	12	1,666	0,970	10
Nadal (Spanien)	519	577	10	1,200	0,899	9
Zanetti (Italien)	470	565	8	1,034	0,831	8
Laursen (Dänemark)	495	573	13	1,153	0,863	6
Theriaga (Portugal)	456	514	10	1,463	0,887	4
Blomdahl (Schweden)	514	592	9	0,895	0,868	4



THOMAS WILDFÖRSTER (BRD), verbuchte mit dem Titelgewinn bei der Europameisterschaft im Cadre 47/1 in Luzern seinen bisher größten Erfolg.



ÖSTERREICHS Welt- und Europameister Johann Scherz belegte bei der EM 1982 im Dreiband in Portugal den Ehrenplatz.



FONSY GRETHEN aus Luxemburg holte sich bei der EM im Cadre 72/2 „Silber“, bei der EM im Cadre 47/1 gab's dann noch „Bronze“.

Der Sportarzt hat das Wort

Der Sportunfall und seine Folgen

Allgemein sind die fördernden Momente des Sports für das körperliche Wohlbefinden bekannt. Wir können heute mit Stolz feststellen, daß der Umfang des organisierten Wettkampfsportes des DTSB sowie die Teilnahme an Volkssportfesten und den Kreissportfesten der Werktätigen sich ständig erhöht haben. Diese Tatsache erfordert natürlich von allen verantwortlichen Sportfunktionären und von den Sportmedizinern eine erhöhte Aufgabenstellung.

Wir müssen bei diesen Veranstaltungen auch die möglichen negativen Auswirkungen berücksichtigen. Dazu gehört die Vermeidung oder Verminderung von Sportunfällen und Sportschäden durch die Beachtung der Gesetzmäßigkeiten und Prinzipien des Gesundheits- und Arbeitsschutzes.

In der DDR kostet z. Z. ein Unfalltag etwa 100,- Mark. Dieser Wert beinhaltet die medizinische Behandlung, Krankengeld, Lohnausgleich wie auch die Verluste durch Produktionsausfall. Die Verluste durch den Produktionsausfall liegen dabei viermal so hoch wie die übrigen Kosten. Anhand dieser Zahl soll aber die Notwendigkeit der Kontrolle über die Einhaltung aller Maßnahmen zur Verhütung von Sportverletzungen und -schäden dokumentiert werden. Ursachen für Sportverletzungen:

- ungenügende Vorbereitung (Mangel in der technischen Ausführung, ungenügendes Training)
- mangelhafte materiell-technische Voraussetzungen (Unzulänglichkeiten am Trainingsort, der Geräte, der Schuhe, Nichtvorhandensein von Schutzeinrichtungen)
- Mängel in der Organisation und Methode (organisatorisch-methodische Nachlässigkeit, fehlende Hilfestellung, Zusammenstöße)
- allgemeiner Zustand der Sportler (Überbelastung und Ermüdung, Krankheit, Aufregung, unzureichende Erwärmung der Muskeln)
- Anstellung der Sportler

Anhand dieser Zusammenstellung kann man leicht feststellen, daß es sich bei der überwiegenden Anzahl der Sportverletzungen um äußerst unnötige Ursachen handelt. Hieraus geht hervor, daß die prophylaktische Arbeit der einzige Weg zur Verhinderung von Sportverletzungen ist. Um breite Kreise zur aktiven Mitarbeit anzuregen, muß deshalb diese Problematik, die Verhütung und Bekämpfung des Sportunfalls, in größerem Umfang dargelegt werden. Für die Prophylaxe sind also Sportfunktionäre und Trainer genauso verantwortlich wie die Sportmediziner. Nur ein gemeinsames Handeln zwischen

Sportler, Sportmedizinischem Dienst und DTSB kann hier einen größeren ökonomischen Verlust für unseren Staat verhindern. Unser Augenmerk ist deshalb auf folgende Schwerpunkte zu richten:

- ordnungsgemäße Wettkampfbedingungen und Wettkampfstätten
- medizinisch-sanitäre Absicherung von Sportwettkämpfen
- hygienische Kontrollmaßnahmen (Sportbekleidung, Schuhwerk, Ernährung)

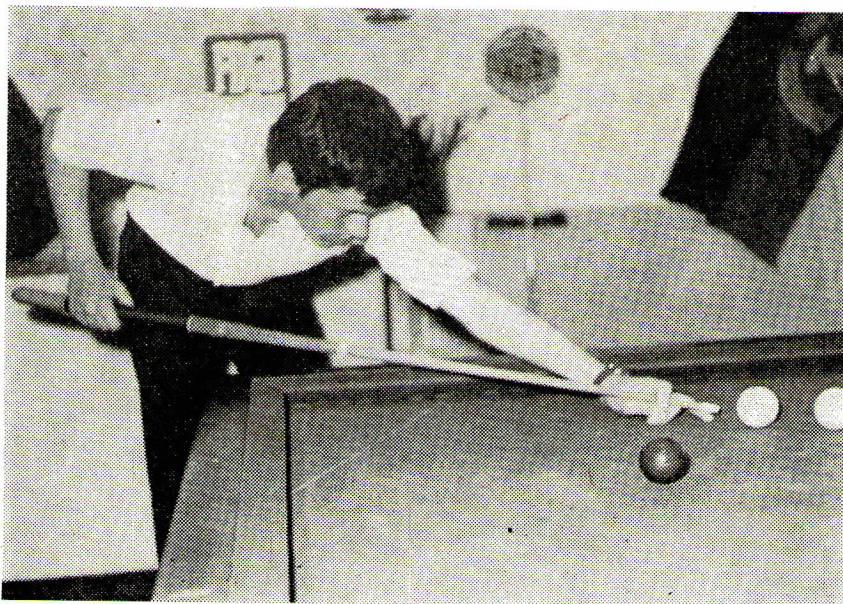
Bei Beachtung dieser Hinweise können die möglicherweise negativen Aus-

wirkungen einer sportlichen Betätigung sehr gering gehalten werden, denn Körperkultur und Sport wird von uns Medizinern propagiert. „Je mehr Sportstätten errichtet werden, um so geringer wird die Forderung nach Krankenhäusern sein.“

Der Sport hat heute bei uns seinen festen Platz für die Gesundheit und für die Erziehung der Jugend, im Leben älterer Mitbürger sowie für Menschen, die Abweichungen vom Gesundheitszustand und von der physischen Entwicklung aufweisen. Wir, als eine erfolgreiche Sportnation, sind beispielgebend auf dem Gebiet von Körperkultur und Sport in der Welt. Deshalb sollten wir aber die Möglichkeiten von Sportunfällen nicht aus dem Auge lassen und durch entsprechende Maßnahmen größere volkswirtschaftliche Kosten vermeiden.

PETER SCHNEIDER

Trotzdem: Gratulation Daniel Mieth



DIESER JUNGE MANN heißt Daniel Mieth, kommt von Lok Senftenberg und wurde im Mai DDR-Schülermeister im Carambol. Der Titelkampf fand in Staßfurt statt, ein Bericht lag dem Fachblatt auch Mitte Juli nicht vor. „BILLARD“ meint, hier handelten die Verantwortlichen verantwortungslos. Trotzdem Daniel, Dir und den Plazierten herzlichen Glückwunsch, auch wenn er spät kommt!

Foto: Wolf

Bezirk COTTBUS

Senftenberg gibt Beispiel

Rückblick auf die BC-Saison

Im Wettkampffahr 1981/82 beteiligten sich aus dem Bezirk Cottbus insgesamt 63 Carambol-Sportler an den Mannschafts- und Einzelwettbewerben auf zentraler- als auch (und hier in erweitertem Veranstaltungsprogramm) auf Bezirksebene. Die Aktiven kamen aus den Sektionen Turbine Cottbus, Lok Senftenberg, Lok Hoyerswerda und Empor Mühlberg. Die 1981 an dieser Stelle angekündigte Wiederbeteiligung von Empor Finsterwalde am Spielbetrieb blieb leider aus. Damit erfüllte diese BSG nicht ihre Verpflichtung, die sie nach langwierigen Aussprachen und Beratungen mit Sportfunktionären des Kreises Finsterwalde, dem Trägerbetrieb und dem BFA Billard abgegeben hatte. Die Frage bleibt offen (Sektion und BSG hüllen sich in Schweigen), wie in Finsterwalde die Sportfunktionäre Beschlüsse des DTSB und DBSV mit Leben zu erfüllen gewillt sind, wurde ihnen doch jegliche Unterstützung zugesagt. In letzter Konsequenz müssen ja wohl auch die Finsterwalder selbst einiges zur Lösung ihrer Probleme tun.

Aus dem Bezirk wurden zu den Mannschaftswettkämpfen 1981/82 die bisherigen Traditionsmannschaften von Turbine Cottbus und Lok Senftenberg zur I. DDR-Liga gemeldet und im Bezirksmaßstab erstmalig das Programm der Bezirksliga mit drei Mannschaften, das der Bezirksklasse mit 5 Mannschaften und neu eine Nachwuchsliga mit zwei Mannschaften aufgenommen. In letzterer konnte die gute Nachwuchsarbeit von Turbine Cottbus und vor allem die von Lok Senftenberg ihren Niederschlag finden.

I. DDR-Liga

Turbine Cottbus, noch ungeschlagener Halbserien-Erster, mußte sich schließlich, sicher infolge Fehlens von Fritsch, Niederlagen in Mittenwalde (2:18) und in Senftenberg (8:12) gefallen lassen, wobei das letztere Spiel den Senftenbergern mit bisher nie erreichtem MGD von 12,30 noch den dritten Platz in der Endabrechnung brachte. Die Senftenberger spielten diesjährig trotz gesteigerter Spielstärke von Kube und Schwarze etwas glücklos.

Sieht man von den klaren Niederlagen gegen Mittenwalde (zweimal 2:18) ab, wurden alle anderen Doppelpunkt-Abgaben mit PP 8:12 registriert. Sicher waren dabei der auf Platz 2 spielende

Kirscht, Sen. überfordert und Kosicki auf Platz 4 zu schwach. Der 2. Platz von Cottbus (ohne Fritsch) ist als schöner Erfolg wohl zu werten.

Bezirksliga

Den siebenten Titel in Folge konnte hier Lok Senftenberg II ungeschlagen verbuchen (MGD 4,92). Der Aufstieg von Kern in die „Erste“ war also kaum zu spüren gewesen. B. Mieth, Petrich und Döscher, aber auch Woweries und O. Kirscht spielten konstant und immer rationell. Lok Hoyerswerda als Drittplatzierter verwickelte den 2. Platz infolge Nichteinhaltens der WKO beim Spiel der II. Halbserie gegen Cottbus. Die Mannschaft vermochte auch auf keiner der 5 Spielpositionen Leistungssteigerungen nachzuweisen. Lukas (GD 6,19) kann mehr, Dr. Simonis, der technisch beste, stagniert seit langem und Hörenz's Spielintelligenz schlägt sich nicht in guten Ergebnissen nieder. Turbine Cottbus, als Zweiter, konnte zwar den MGD des Vorjahres geringfügig steigern, profitierte allerdings nicht von den Oberliga-Erfahrungen Wittigs. Seidel und vor allem Heipt gewannen zu wenige Partien; Schmidt kann mehr, als er im Ergebnis nachweist.

Alles in allem wäre die Entscheidung in Senftenberg, den Leistungsvergleich in der II. DDR-Liga zu suchen, an der Zeit, auch wenn dieses zu Schwierigkeiten in der Mannschaftsbesetzung der Bezirksliga führen würde.

Bezirksklasse

Souverän belegte die Mannschaft von Senftenberg III mit deren jungen Spielern ungeschlagen den ersten Platz von insgesamt 5 Mannschaften. Damit wiederholte die Mannschaft das Ergebnis des Vorjahres. In das Team aufgerückte Spieler wie Henk und auch Krüger konnten in zahlreichen Partien beweisen, was sie schon gelernt haben.

Empor Mühlberg I sicherte sich erst mit einem 10:10 im letzten Spiel gegen Hoyerswerda II den zweiten Platz, wobei der MGD von 1,76 gegenüber dem des Dritten (MGD 1,81) geringer ausfiel. Mühlberg liegt verkehrstechnisch erreichbar etwas ungünstig. Dementsprechend werden von der Sektion auch die Anleitungen und Lehrveranstaltungen des BFA wenig genutzt. Es fehlt das vermittelnde Beispiel in Person eines guten Spielers für alle Sektionsmitglieder. Angebotene Qualifizierungsmöglichkeiten für die Aktiven durch den BFA werden allerdings nicht genutzt; an der Öffentlichkeitsarbeit des Bezirkes wird nur zögernd teilgenommen.

Lok Hoyerswerda nahm erstmalig mit zwei Mannschaften das Wettkampfsprogramm auf. In der II. Mannschaft der Bezirksklasse fehlen auf den Plätzen 4 und 5 Spieler, die den Mannschaftskampf entscheiden könnten. Auch in Hoyerswerda mangelt es wohl an systematische Arbeit mit den unterklassigen Spielern, fehlt das Beispiel, dem man nacheifern möchte.

Bei Turbine Cottbus III ist seit Jahren keine Entwicklung spürbar. Die verehrten „Alten“ bauen verständlicherweise ab, bei den jungen Spielern wie Neudeck, Mucha, Birne, Schöppe, ist bisher keinerlei Lernergebnis zu erkennen, das beweisen immer wieder Vergleichskämpfe mit gleichaltrigen Aktiven aus Senftenberg. Dies ist insofern unverständlich, da man weiß, daß gerade in Cottbus das systematische Training des Nachwuchses beispielgebend ist.

Nachwuchsliga

Im Beschluß der Techn. Kommission von 1981 wurde die Absicht begründet, dem Nachwuchs in den Sektionen Wettkämpfe anzubieten. Leider stellte sich später heraus, daß nur die Sektionen von Turbine Cottbus und Lok Senftenberg solche Nachwuchsspieler nachweisen können. So spielten diese beiden Mannschaften im Wettkampffahr pro Spielserie jeweils zweimal gegeneinander. Am Ende konnte Lok Senftenberg IV (MP 8:0, PP 59:5, MGD 1,54 zu 0,81) triumphieren.

Meisterschaft, Cadre 52/2

Der Senftenberger Kube als späterer Sieger spielte bei dieser Veranstaltung konstant, ohne durch besondere Leistungen zu brillieren. Die übrigen Teilnehmer aus Cottbus Wache (2.), Fritsch (3.), Birne (4.), Scheel (5.) würden wohl sicher die Rangfolge anders gesehen haben wollen. Da der Titelkampf als Qualifikation zur DDR-Meisterschaft 1982 galt, spielten wohl Zwänge bei allen Aktiven eine hemmende Rolle. Daß die erreichten Ergebnisse nicht genügten, war die logische Schlußfolgerung.

Bestenermittlungen

Klasse 1

Hier wurde mit 10 Teilnehmern aus allen 4 Sektionen gekämpft. Der talentierte Kaletta aus Hoyerswerda konnte sich, allerdings nicht ohne Niederlage, durchsetzen. Wohl keiner hatte sich wohl mehr über den erreichten 2. Rang gefreut, als der Mühlberger Risse. Der 68jährige blieb schließlich ungeschlagen. Der dritte Platz ging nach Senftenberg an den 16jährigen Andreas Henk. Keine Überraschung, angesichts der zuvor eingeschätzten vordrängenden Senftenberger Jugend. Die einzige Überraschung war wohl, daß die Mühlberger Dr. Jacobi und Baier „nur“ die Plätze 5 und 6 belegten.

Klasse 2

Der Senftenberger Döscher distanzierte in Cottbus mit einem GD von 4,00 ungeschlagen alle Konkurrenten, wobei er den inoffiziellen Bezirksrekord dieser Klasse im GD verbesserte und den im BED einstellte. Geier und Kotal von Lok Hoyerswerda belegten die weiteren Plätze, damit ihre Spielklasse nachweisend.

Fortsetzung auf Seite 11

Ehrentag in Vetschau



DIE BILLARDKEGLER von Turbine Vetschau begingen unlängst ihr 10jähriges Bestehen und führten aus diesem Anlaß ein Pokalturnier durch. Die Teilnehmer des Turniers (Bild oben) waren Aufbau Preilack II, Turbine Cottbus VI, SG Gulben II und die SG Briesen II, wobei alle viel Freude an der Veranstaltung hatten. Gewinner wurde schließlich über 4 × 25 Stoß die Gulbener Vertretung vor Turbine Cottbus und der SG Briesen. Die Vetschauer möchten sich auf diesem Wege nochmals recht herzlich bei den Gastmannschaften bedanken, denn durch sie fand das Jubiläum auch seinen gebührenden Rahmen. Dank auch der Gaststättenleitung Familie Loewa, die mit ihrer Umsicht gleichfalls zum Gelingen der Veranstaltung beitrugen.



DIE VETSCHAUER Turbine-Sportler Horst Thoran und Wolfgang Hentschel wurden anlässlich des 10jährigen Bestehens der Sektion für ihre Verdienste um den Billardsport mit der Ehrennadel des DBSV der DDR in Bronze ausgezeichnet.

Fotos (2) Brunner

Turbine Berlin sucht Gegner

Carambolnachs wuchs aus der Hauptstadt will sich beweisen

Die BC-Jugendmannschaft von Turbine Berlin sucht auf diesem Wege Gegner im Alter bis zu 21 Jahren für Vergleichskämpfe. Als Zeitraum für die Durchführung der Spiele kommt der

September bis April in Frage. Angebote sind zu richten an: Horst Suter, 1085 Berlin, Michelangelostraße 37. Telefon dienstlich 4 48 47 38 (7 bis 16 Uhr).

Fortsetzung von Seite 10

Klasse 3

Auf gefürchtetem Spielmaterial in Hoyerswerda wurden die schon oftmals in dieser Klasse qualifizierten Sportfreunde aus Hoyerswerda, Dr. Simonis (2.) und Schwabe (3.) sowie die Cottbuser Seidel (4.) und Heipt (5.) vom Senftenberger Petrich beherrscht. Dieser konnte sich im Fortgang des Wettkampfes steigern und ungeschlagen die Goldmedaille in Besitz nehmen.

Klasse 4

In diese Klasse wurde auch der Senftenberger Schüler Daniel Mieth eingestuft. Daniel hatte in kurzer Zeit durch viel Trainingsfleiß und daraus resultierender Stabilität eine enorme Leistungssteigerung erreicht, die jeden überraschte. Dementsprechend fiel auch sein erreichter GD von 17,77 aus, der wohl ewig inoffizieller Rekord bleiben wird. Der BED von 22,22 und die HS von 94 besaßen das gleiche Format. Schmidt (Cottbus) und Hörenz (Hoyerswerda) konnten ihre Leistungsklasse nur unterstreichen.

Klasse 5

Die Senftenberger Benno Mieth und Kosicki beherrschten eindeutig die Mitbewerber und belegten in dieser Folge die ersten Plätze. Lukas (Hoyerswerda) als Dritter und Wittig (Cottbus) als Vierter hatten keine Chance.

Klasse 6

Die Senftenberger S. Kirscht und Schwarze waren hier die einzigen Bewerber. In dem Bemühen, einen guten GD zu erreichen, verkrampte ihr Spiel zusehends. Bei je 2 gewonnenen Partien hatte Kirscht den etwas besseren GD, wenngleich das Ergebnis undiskutabel war.

DDR-Schülermeisterschaften

Neben den sich qualifizierten Senftenbergern Henk und Mieth im Einzel, konnte sich auch eine Senftenberger Mannschaft in der Qualifikation durchsetzen. In Staßfurt wurde dann die Erfolgsbilanz des Jahres aus Senftenberger Sicht mit dem dritten Platz der Mannschaft und dem Meistertitel von Daniel Mieth abgerundet. Damit konnte der Bezirk bereits auf den zweiten Titelträger bei den Schülern (1978 Olaf Kirscht) stolz sein.

Nachwuchsturnier

Aus unterschiedlichen Gründen waren in der Wettkampfstätte nur 3 Nachwuchssportler aus Senftenberg anwesend. Der Einlauf: Heilmann vor Kurtz und Wolff. Sicher eine auswertbare Angelegenheit.

Fortsetzung auf Seite 12

Heute sind 30 Teams im Spielbetrieb

**KFA von Cottbus (BK)
hatte 25jähriges Jubiläum**

30 BK-Sektionen spielen heute im Kreis Cottbus, in dem vor nunmehr 25 Jahren die ersten Schritte in Richtung organisierter Billard-Kegelsport unternommen wurden. Die Mannschaft von Neuhausen war damals der Pionier auf diesem Gebiet. Mit Dresdner Unterstützung ging man vom bislang dominierenden Gaststättenspiel zum aktiven Sport über. Sportfreund Großmann von der TSG Dresden-Nord war es, der die ersten Lehrgänge im Kreis Cottbus durchführte, der erste KFA-Vorsitzende war Werner Hanschke aus Sielow, ihm zur Seite standen Sportfreunde aus Kahren und Neuhausen, deren Namen dem Berichterstatter allerdings nicht bekannt sind.

Das erste größere Turnier (50 Aufnahmen) gewann übrigens die SG Groß Gaglow mit den heute noch aktiven Spielern Perke, Schulz und Koal, der erste Kreispokal ging 1961 an die SG Sielow in der Besetzung

Hanschke, Gerwinat, Döring, Neumann, Knöfel, Gussor. Die Siegerleistung betrug 503 Points, ein Resultat bei 50 Aufnahmen, das sich heute durchaus noch auf der Kreisebene sehen lassen kann.

Wenn man das Resümee über 25 Jahre Billardkegeln im Kreis Cottbus zieht, dann sind damit natürlich weitere Namen verbunden. So die Sportfreunde Wittke, Nahke, Schmidt und Woschek aus Burg, Senior und Junior Donath aus Gallinchen, Sportfreund Zander aus Kahren, Sportfreund Noack aus Schlichoch, die Sportfreunde Jäckel sowie Knaut aus Preilack, Döring aus Cottbus und ein Lehrer aus Ströbitz (Name nicht angegeben/die Redaktion). Sie alle leisteten Schrittmacherdienste! Erwähnt werden muß auch Gisella Thätner, die schon über 20 Jahre die Funktion als Kassierer im KFA ausübt.

Verständlich, daß sich auch der neugebildete KFA unter Leitung von Sportfreund Ueberschuf einiges vorgenommen hat, damit die guten Traditionen im Billardkegeln im Kreis weiter mit Erfolg fortgesetzt werden können.

ERWIN GERWINAT

Anmerkung der Redaktion: Für die Richtigkeit der Namen übernehmen wir auf Grund der schlechten Manuskriptvorlage keine Gewähr.



DEN SPRUNG in die BK-Bezirksliga von Cottbus schaffte das Team der TSG Noßdorf. Von links nach rechts: Poschau, Krug, Fischer, Fumfah, Handreck und Urbanitz. Als Staffelsieger der Bezirksklasse (Ost) hatten die Noßdorfer die Saison 1981/82 mit einem MGD von 1424,0 und einem Punktekonto von 24:4 beendet.

Foto: Müller

Fortsetzung von Seite 11

Das Fazit

So sehr man sich über die nun schon langjährige positive Entwicklung in Senftenberg freuen kann, so stimmt doch die Stagnation in den anderen Sektionen bedenklich. An Bemühungen, Hinweisen und Beschlüssen der Techn.

Kommission und des BFA fehlte es in der Vergangenheit nicht, aus dieser Situation herauszukommen. Deshalb sei hier nochmals an die Verantwortung der Funktionäre in den Sektionen appelliert, bei allen Sportfreunden die Bereitschaft zu wecken, über intensives Training zu höheren Leistungen zu gelangen.

SIEGFRIED KIRSCHT

Aus den Bezirken

DRESDEN

Zweikampf Pietzsch-Hähne

Zu dem erwartet spannenden Duell zwischen Manfred Pietzsch und Manfred Hähne kam es bei den **BK-Einzelmeisterschaften** des Bezirks. Schon nach dem 1. Durchgang setzten sich beide Sportfreunde an die Spitze, bei Hähne standen 299, bei Pietzsch 304 Points zu Buche. Im 2. Durchgang gelang es dann Hähne, den knappen Rückstand wettzumachen, er erzielte 311 Points und kam damit insgesamt auf 610 Points. Bei Pietzsch wurden 293 Points gezählt = Gesamtergebnis 597.

Im Sechserfeld der Klasse 2 vermochten sich nur Berndt und Protze über ihren Durchschnitt zu steigern. Sieger Eberhardt Berndt mit 528 (258/270). — In der Klasse 3 überraschte der Görlitzer Heinze mit einer sehr guten Leistung von 529 Points. Sein Sieg fiel damit deutlich aus.

Olaf Däbler, der erstmals in der Juniorenklasse startete, ließ keinen Zweifel an seinem Können aufkommen. Mit ausgezeichneten 541 (270/271) war ihm der Erfolg in keiner Phase des Wettkampfes zu nehmen.

Die Frauen von Stahl Freital blieben leider weit unter ihren Leistungen aus dem Vorjahr. — Dank gilt dem Ausrichter Tabak Dresden sowie dem BFA-Vorsitzenden Manfred Pietzsch und seinen Helfern. Die Übersicht:

Klasse 1

Hähne, M.	Motor Reick	610
Pietzsch	Tabak Dresden	597
Schikade	Empor Zittau	572
Zimmermann	Empor Zittau	565
Hähne, L.	Motor Reick	561
Behrendt	Tabak Dresden	560
Glöckner	Motor Reick	543
Langer	Großsedlitz	542
Schlieben	Lok Görlitz	537
Lesch	Tabak Dresden	526
Vogt	Empor Zittau	482
Höcker	Motor Reick	464

Klasse 2

Berndt	Motor Reick	528
Protze	Tabak Dresden	521
Rudat, G.	Fortschr. Zittau	503
Fellendorf	Empor Zittau	497
Fuchs	Motor Niesky	490
Brachmann	Rot. Dresden	463

Klasse 3

Heinze	Lok Görlitz	529
Rechenberger, K.	Stahl Freital	508
Grundmann	Schreib. Dresden	493
Müller	Lok Görlitz	483
Synde	Trakt. Neschwitz	446
Spank	Tabak Dresden	439

Fortsetzung auf Seite 13

Fortsetzung von Seite 12

Junioren

Däbber, O.	Empor Zittau	485
Störr	Kosmos Zittau	453
Demin, U.	Gauernitz	441

Frauen

Börner, E.	Stahl Freital	320
Börner, M.	Stahl Freital	316
Görner, G.	Stahl Freital	300

KURT BAUM

KARL-MARX-STADT

Wiederum Hartenstein

In der BC-Bezirksliga konnte die TSG Hartenstein ihren Titel mit Erfolg verteidigen. Erfreulich die ansteigende Form von Einheit Reichenbach, das dank der guten Leistungen in der Rückrunde noch Vizemeister wurde. Der Endstand:

TSG Hartenstein	14:2	3,80
Reichenbach	10:6	3,42
HSG Zwickau	9:7	3,51
Fortschr. Meerane II	4:12	3,03
Fortschr. Glauchau II	3:13	3,51

Ranglistenspitze

Jähnchen	Gl	6,83
Schönhoff	Gl	6,59
Mettner	H	5,83
Schmidt, W.	Zw	5,67
Knüpfer	R	5,29
Sommer, M.	M	5,08
Zöphel, W.	R	4,92
Ody	H	3,67
Bauch, J.	M	3,52
Schöniger	H	3,51
Weigert	H	3,46
Colditz	M	3,34
Zöphel, H.	R	3,25
Hoppe	Zw	3,20
Bauch, U.	M	3,06
Mittenzwei	Zw	3,03
Schubert	H	3,03
Klemm	Zw	3,00
Nöbel	R	3,00
Lorenz	Zw	3,00
Speck	M	2,88
Steffen	R	2,73
Werner	Zw	2,62

WERNER ZÖPHEL

Die Besten stehen fest

Ergebnisse der KEM der Männer, Junioren und Jugend im BK sowie der Bestenermittlung der Leistungsklassen II bis VI.

Leistungsklasse I

Kochsiek	Ascota	559
Heyder	Ascota	542

Rother	Ascota	539
Martin, R.	Aue	534
Zika	Ascota	532
Appel	Ascota	519
Tischer	Ascota	515
Schirmer	Ascota	491
Autengruber	Ascota	491
Pohlert	Schönau	489

Leistungsklasse II

Herrde, P.	Wilischthal	509
Müller	VTB	498
Aurich	Leukersdorf	495
Junghans	Schönau	493
Franke	West	489
Rusch	West	488
Engel	West	487
Heymann	Ascota	485
Steger	Schönau	478
Hechfellner	Ascota	456
Soremski	Ascota	399

Leistungsklasse III

Kelemann	Ascota	513
Stiehler	Ascota	496
Autengruber	Ascota	493
Behrens	Grüna	493
Herbst	Ascota	490
Atzeroth	Leukersdorf	479
Girschick	Heckert	468
Lathan, Gh.	Heckert	466
Grazek	Limbach	459
Tillmann	Aue	447
Fischer	Schönau	439

Leistungsklasse IV

Berger	Limbach	461
Franke	VTB	460
Lehmann	ITVK	459
Wilutzki	Ascota	434
Enge	Limbach	427
Fischer	Leukersdorf	418
Spindler	Ascota	401
Müller	Ascota	399
Weidlich	VTB	399
Dittrich	Wilischthal	335

Leistungsklasse V

Säckel	VTB	447
Kapusta	ITVK	432
Köhler	VTB	424
Kirschen	ITVK	387
Seifert	Empor	371
David	Ascota	367
Dietrich	Empor	334

Leistungsklasse VI

Esche	Limbach	382
Braun	Limbach	381
Seewald	Adorf	328
Ehrlich	Adorf	319

Junioren

Klemm	ITVK	392
Wenzel	Wilischthal	370
Süß	Aue	369
Schmiedel	Heckert	346

Jugend

Warthemann	Empor	307
------------	-------	-----

ERFURT

Resultate der Bestenermittlung

Bei der BC-Bestenermittlung gab es diese Ergebnisse:

Klasse 3: 1. Rink 8:0, 21,62 (Glück auf Sondershausen), 2. Graue 4:4, 14,54 (Turbine Erfurt), 3. Dietrich 4:4, 12,67 (Gl. Sondershausen).

Klasse 4: 1. Lange 8:0, 4,88, 2. Herchenröder 4:4, 5,23, 3. Glöde 4:4, 4,08 (alle Turbine Erfurt).

Klasse 5: ausgefallen.

Klasse 6: Hartung 2,74, 2. Liedloff 2,50 (beide Turbine Erfurt), 3. Hübsch 2,17 (Robotron Optima Erfurt).

Klasse 7: 1. Haase 1,78 (Gl. Sondershausen), 2. Rommel 1,84 (Robotron Optima Erfurt), 3. Koch 1,67 (Gl. Sondershausen).

H. ANGLER

So geht's in die BK-Saison

Traktor Spremberg	Ø 1700
Turbine Cottbus	1671
Motor Dresden-Reick	1640
Ascota Karl-Marx-Stadt	1639
Empor Tabak Dresden	1595
Chemie W.-P.-St. Guben	1588
Stahl Brandenburg	1588
Chemie Tschernitz	1560

25. 9. 1982, 11 Uhr:
Spremburg — Cottbus

26. 9. 1982, 10 Uhr:
Spremburg — Guben

2. 10. 1982, 11 Uhr:
Tschernitz — Guben
Ascota — Tabak
Brandenburg — Reick

3. 10. 1982, 10 Uhr:
Tschernitz — Cottbus
Brandenburg — Tabak
Ascota — Reick

23. 10. 1982, 11 Uhr:
Spremburg — Tabak
Tschernitz — Reick
Cottbus — Ascota
Guben — Brandenburg

24. 10. 1982, 10 Uhr:
Spremburg — Reick
Tschernitz — Tabak
Cottbus — Brandenburg
Guben — Ascota

ECKHART GRAZEK

Fortsetzung auf Seite 14

Die BK-Saison 82/83

30. 10. 1982, 11 Uhr:

Ascota — Tschernitz

13. 11. 1982, 11 Uhr:

Ascota — Spremberg
Brandenburg — Tschernitz
Tabak — Cottbus
Reick — Guben

14. 11. 1982, 10 Uhr:

Brandenburg — Spremberg
Tabak — Guben
Reick — Cottbus

27. 11. 1982, 10 Uhr:

Spremberg — Tschernitz
Ascota — Brandenburg
Cottbus — Guben
Tabak — Reick

15. 1. 1983, 10 Uhr:

Tschernitz — Spremberg
Brandenburg — Ascota
Guben — Cottbus
Reick — Tabak

5. 2. 1983, 11 Uhr:

Spremberg — Brandenburg
Tschernitz — Ascota
Cottbus — Reick
Guben — Tabak

6. 2. 1983, 10 Uhr:

Spremberg — Ascota
Tschernitz — Brandenburg
Cottbus — Tabak
Guben — Reick

26. 2. 1983, 11 Uhr:

Ascota — Guben
Brandenburg — Cottbus
Tabak — Tschernitz
Reick — Spremberg

27. 2. 83, 10 Uhr:

Ascota — Cottbus
Brandenburg — Guben
Tabak — Spremberg
Reick — Tschernitz

12. 3. 1983, 11 Uhr:

Cottbus — Tschernitz
Guben — Spremberg
Tabak — Brandenburg
Reick — Ascota

13. 3. 1983, 10 Uhr:

Cottbus — Spremberg
Guben — Tschernitz
Tabak — Ascota
Reick — Brandenburg

DDR-Liga, Ost

Groß Gaglow	1514
Mulkwitz	1509
Einheit Luckenwalde	1487
Aufbau Brandenburg	1480
Aufbau Neuzauche	1471
Traktor Spremberg II	1458
Traktor Leuthen/Oßnig	1455
Rotweiß Netzen	1391

25. 9. 1982, 11 Uhr:

Neuzauche — Gaglow
Luckenwalde — Leuthen

26. 9. 1982, 10 Uhr:

Neuzauche — Leuthen
Luckenwalde — Gaglow

2. 10. 1982

Mulkwitz — Brandenburg
Spremberg II — Netzen

3. 10. 1982

Mulkwitz — Netzen
Spremberg II — Brandenburg

16. 10. 1982, 11 Uhr:

Neuzauche — Brandenburg
Luckenwalde — Netzen
Gaglow — Mulkwitz
Leuthen — Spremberg II

17. 10. 1982, 10.00 Uhr:

Neuzauche — Netzen
Luckenwalde — Brandenburg
Gaglow — Spremberg II
Leuthen — Mulkwitz

6. 11. 1982, 11 Uhr:

Mulkwitz — Neuzauche
Spremberg II — Luckenwalde
Brandenburg — Gaglow
Netzen — Leuthen

7. 11. 1982, 10 Uhr:

Mulkwitz — Luckenwalde
Spremberg II — Neuzauche
Brandenburg — Leuthen
Netzen — Gaglow

27. 11. 1982, 11 Uhr:

Neuzauche — Luckenwalde
Mulkwitz — Spremberg II
Gaglow — Leuthen
Brandenburg — Netzen

8. 1. 1983, 11 Uhr:

Luckenwalde — Neuzauche
Spremberg II — Mulkwitz
Leuthen — Gaglow
Netzen — Brandenburg

29. 1. 1982, 11 Uhr:

Luckenwalde — Spremberg II
Neuzauche — Mulkwitz
Gaglow — Brandenburg
Leuthen — Netzen

30. 1. 1983, 10 Uhr:

Luckenwalde — Mulkwitz
Neuzauche — Spremberg II
Gaglow — Netzen
Leuthen — Brandenburg

19. 2. 1983, 11 Uhr:

Brandenburg — Neuzauche
Netzen — Luckenwalde
Mulkwitz — Gaglow
Spremberg II — Leuthen

20. 2. 1983, 10 Uhr:

Brandenburg — Luckenwalde
Netzen — Neuzauche
Mulkwitz — Leuthen
Spremberg II — Gaglow

5. 3. 1983, 11 Uhr:

Gaglow — Neuzauche
Leuthen — Luckenwalde
Brandenburg — Mulkwitz
Netzen — Spremberg II

6. 3. 1983, 10 Uhr:

Gaglow — Luckenwalde
Leuthen — Neuzauche
Brandenburg — Spremberg II
Netzen — Mulkwitz

DDR-Liga, West

Empor Zittau	1579
Rotation Weißenborn	1551
Stahl NW Leipzig	1538
Ascota Karl-Marx-Stadt II	1517
Motor West Karl-Marx-Stadt	1507
CSG Fritz Heckert	1483
Motor Schöna	1483
Großredlitz	1418

25. 9. 1982, 11 Uhr:

West — Großredlitz
Asco II — Zittau
CSG Fritz Heckert — Leipzig
Schöna — Weißenborn

26. 9. 1982, 10 Uhr:

West — Zittau
Ascota II — Großredlitz
CSG Fritz Heckert — Weißenborn
Schöna — Leipzig

16. 10. 1982, 11 Uhr

CSG Fritz Heckert — Großredlitz
Schöna — Zittau
Leipzig — Ascota II
Weißenborn — West

8. 1. 1983, 11 Uhr:

Ascota II — West
CSG Fritz Heckert — Schöna
Großredlitz — Zittau
Weißenborn — Leipzig

29. 1. 1983, 11 Uhr

Weißenborn — Zittau
Leipzig — Großredlitz
Schöna — West
CSG Fritz Heckert — Ascota II

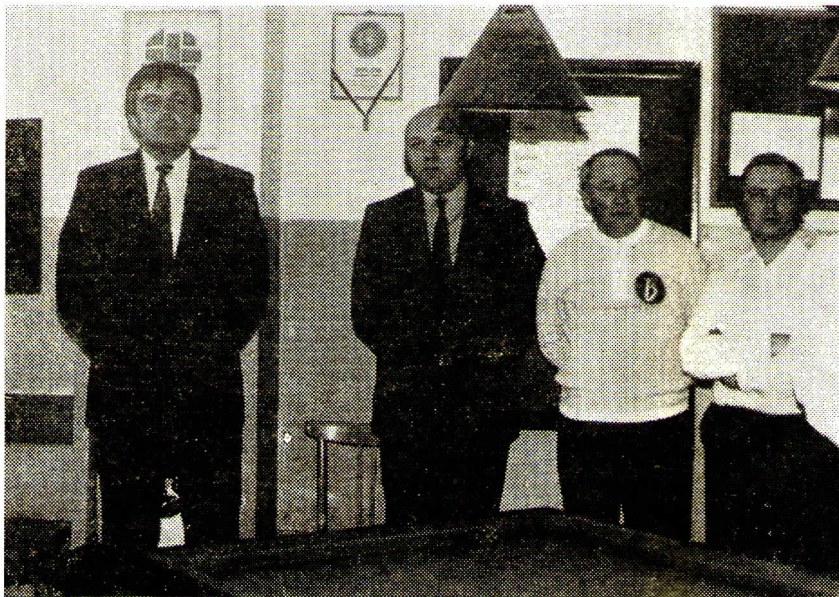
30. 1. 1983, 10 Uhr

Leipzig — Zittau
Weißenborn — Großredlitz
CSG Fritz Heckert — West
Schöna — Ascota II

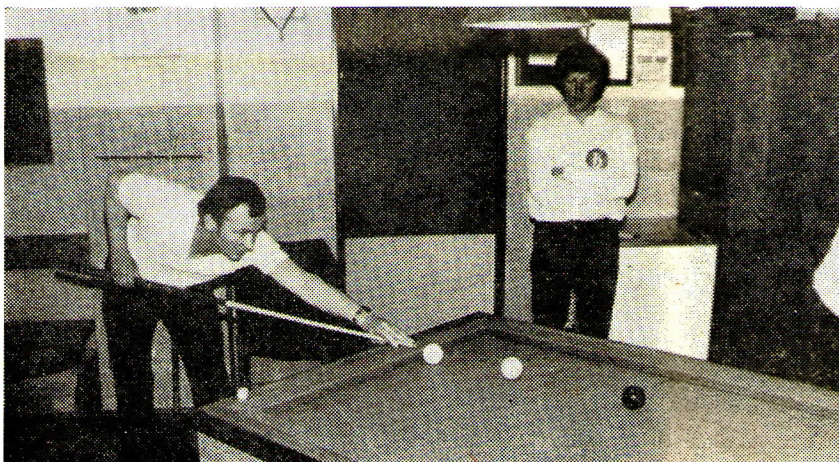
Ziel hieß Jablonec

Ihren nunmehr 12. freundschaftlichen Vergleich trugen die BC-Mannschaften von Aktivist Haselbach und Jablonec in der befreundeten CSSR aus. Treffpunkt war diesmal Jablonec, wobei sich der gastgebende Billardclub wiederum als perfekter Gastgeber erwies. Der freundschaftliche Vergleich endete 24:16 für

Jablonec. Auf Haselbacher Seite erzielten Kolditz mit einem GD von 18,00 und Ohnes (10,00) die besten Resultate. Zu den zahlreichen Erlebnissen neben dem Wettkampf zählte unter anderem der Besuch des Rathauses und der gesellige Abend.



OFFIZIELLE BEGRÜSSUNG durch den Leiter des Jabloner Billardclubs (l).



SPORTFREUND SIEGEL aus Haselbach während des Wettkampfes

Text und Fotos: Uhlmann

Fortsetzung von Seite 14

17. 10. 1982, 10 Uhr:

CSG Fritz Heckert — Zittau
Schöna — Großredlitz
Leipzig — West
Weißborn — Ascota II

6. 11. 1982, 11 Uhr

Zittau — Leipzig
Großredlitz — Weißborn
West — CSG Fritz Heckert
Ascota II — Schöna

7. 11. 1982, 10 Uhr:

Zittau — Weißborn
Großredlitz — Leipzig
West — Schöna
Ascota II — CSG Fritz Heckert

27. 11. 1982, 11 Uhr

West — Ascota II
Schöna — CSG Fritz Heckert
Zittau — Großredlitz
Leipzig — Weißborn

19. 2. 1983, 11 Uhr

Zittau — CSG Fritz Heckert
Großredlitz — Schöna
West — Leipzig
Ascota II — Weißborn

20. 2. 1983, 10 Uhr:

Großredlitz — CSG Fritz Heckert
Zittau — Schöna
Ascota II — Leipzig
West — Weißborn

5. 3. 1983, 11 Uhr:

Zittau — West
Großredlitz — Ascota II
Weißborn — CSG Fritz Heckert
Leipzig — Schöna

6. 3. 1983, 10 Uhr:

Großredlitz — West
Zittau — Ascota II
Leipzig — CSG Fritz Heckert
Weißborn — Schöna

Brandenburger Schendel wurde Bezirksmeister

Da der KFA Luckenwalde nicht in der Lage war, die **BK-Bezirksmeisterschaften der Frauen und Männer** sowie die **Bestenermittlungen der Klassen II und III** durchzuführen, fanden diese schließlich in Jüterbog statt. Insgesamt waren 20 Sportfreunde am Start, allerdings fehlten die Favoriten Thoms (Luckenwalde), Sypli (Brandenburg) und Ebel (Potsdam). Überraschender Akteur des Titelkampfes war Schendel, der im 1. Durchgang 302 Points schaffte und am Ende mit 526 Points „Gold“ errang. 2. Hengmith (gleichfalls Aufbau Brandenburg/524), 3. Christl (Luk-

kenwalde/523), 4. Janske (Lok Potsdam/484).

Klasse II: Hier wußte der Einheimische Weisbrod mit einer sehr guten Leistung zu überzeugen, 543 Points standen zum Abschluß auf seinem Konto, der Sieg war ihm nicht zu nehmen. 2. Wolff 513, 3. Filipski 490, 4. Lindenhahn (alle Brandenburg/489), 5. Schwarze (Wusterwitz 482), 6. Blawid (Brandenburg/454).

Klasse III: Hier gab es die mit Abstand schwächsten Resultate, denn mager 439 Points reichten dem Brandenburger Korn zum Erfolg. 2. W. Schubring (Brandenburg/436), 3. Boche

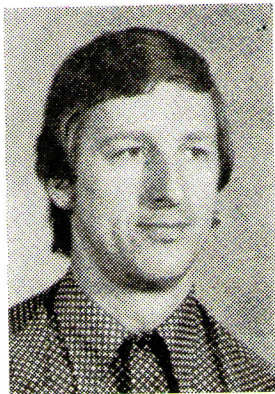
(Luckenwalde/424), 4. Warnt 423, 5. Haselhorst (beide Brandenburg/417).

Frauen: Den Titel eines Bezirksmeisters errang die Brandenburgerin Schönfeld mit 281 Points. 2. I. Bergemann (Bochow/280), 3. Haupt (Brandenburg/231), 4. Bertog 174, 5. Wendler (beide Bochow/169).

Bezirkspokal: Das BK-Bezirkspokalspiel brachte die Neuauflage des Bezirksmeisterschaftsfinals zwischen Einheit Jüterbog und Rot-Weiß Netzen. Dabei revanchierte sich Jüterbog für die Meisterschaftsniederlage, bezwang Netzen mit 2730:2557.

WERNER HÄBERER

Vorgestellt



Klaus Zimmermann

Empor Zittau

Der Name Klaus Zimmermann ist den Lesern von „BILLARD“ vor allem seit dem letzten Jahr geläufig, wo er die Berichterstattung über das Geschehen in der BK-Oberliga übernahm. Fachlich exakt und mit zahlreichem Hintergrundmaterial angereichert, geben die von ihm verfaßten Beiträge einen umfassenden

bei Lautex Neugersdorf dem Billardkegeln. Und das mit Erfolg muß man sagen, denn immerhin zählte er in den Oberligajahren von Lautex mit zum Stamm der 1. Mannschaft. Zur weiteren Erfolgsbilanz des Ingenieurs im VEB Textilmaschinenbau von Neugersdorf zählt seine Qualifikation bei den DDR-Einzelmeisterschaften mit nur einer Unterbrechung. Seine beste Platzierung gelang ihm dabei 1973 mit Rang 5. Verständlich, daß er ein hervorragender Kenner der Billard-Szenerie ist, was der Berichterstattung nur zugute kommt.

Zur bisherigen ehrenamtlichen Tätigkeit von Klaus Zimmermann zählt die des Sektionsleiters bei Lautex Neugersdorf (1975–81), des Staffelleiters der Dresdner Bezirksliga (1970–78) und nunmehr des Staffelleiters unserer BK-Oberliga seit 1981. Außerdem ist der jetzt für Empor Zittau spielende Klaus Zimmermann Kampfrichter der Stufe I. Mit der Ehrennadel des DBSV der DDR in Bronze ausgezeichnet, wird die Arbeit des DBSV-Funktionärs aber gleichermaßen im VEB Textilmaschinenbau geschätzt. Dafür spricht u. a. auch seine Auszeichnung als „Aktivist der sozialistischen Arbeit“.

Mit seiner neuen Gemeinschaft Empor Zittau schaffte Klaus Zim-

Schreibt gern über die BK-Oberliga

Überblick über all das, was mit unserer höchsten Spielklasse in Zusammenhang steht. „Mir macht diese ehrenamtliche Arbeit für den DBSV sehr viel Spaß und natürlich wirkt es anspornend, wenn man erfährt, daß die Berichte ankommen“, meinte der 39jährige nach seinem Saisondebüt 1981/82.

Seit 1967 ist Klaus Zimmermann mit dem Billardsport verbunden und aktiv. Nachdem er in der Jugend Fußball, Schach und Tischtennis vorgezogen hatte, widmete er sich dann

mermann in diesem Jahr den Sprung in die DDR-Liga. Zielstellung des Empor-Teams ist es, in nicht allzu ferner Zukunft die Oberliga zu erreichen. Die Zittauer wissen in diesem Zusammenhang aber auch, daß sie die Nachwuchsarbeit forcieren müssen, wenn die derzeitigen Raumprobleme gelöst sind.

Wünschen wir den Männern von Empor Zittau und im speziellen Klaus Zimmermann, daß die gesteckten Ziele bald in Erfüllung gehen.

Es geht Schlag auf Schlag

Abschluß der BK-Saison 81/82

Die BK-Saison 1981/82 hält zum Abschluß mit den DDR-Einzelmeisterschaften in allen Altersklassen nochmals ausgesprochene Höhepunkte parat. Den Auftakt geben die Nachwuchssportler der AK 12 bis 18, die vom 12. bis 14. August ihre Besten in Frankfurt (Oder) ermitteln. 24 Aktive werden am Start sein, wobei Sportfreund Kaulfersch und sein Stab alle erdenklichen Anstrengungen unternommen haben, den Jungen angenehme Voraussetzungen zu schaffen.

„Gut Holz“ wird sich dann zum ersten Mal in der neuen Disziplin „Mann gegen Mann“ gewünscht. Für diese Verbandsmeisterschaft, die fortan zur Tradition werden soll, haben sich für Klein-Oßnig bei Cottbus am 4. und 5. September qualifiziert: Gottschalk (Stahl NW Leipzig), M. Hähne (Motor Reick), Fladrich (Turbine Cottbus), C. Hommola (Weißborn), Hengmith (Aufbau Brandenburg), Wolff (SSV Fürstenwalde) und Wagner (Bitterfeld). Komplettiert wird das Feld durch den Einheimischen Jurk. — Die Vorbereitungen laufen auch in Klein-Oßnig auf Hochtouren, man darf auf die „Mann-gegen-Mann“-Premiere gespannt sein!

Treffpunkt für die besten 22 Senioren und 6 Junioren unseres Landes ist schließlich vom 17. bis 19. September Karl-Marx-Stadt. Allerdings kann bei den Männern Stefan Küchler seinen Titel nicht verteidigen, da er seine aktive Laufbahn beendet hat. Das Teilnehmerfeld setzt sich aus den ersten 22 der Rangliste zusammen (siehe dazu auf dieser Seite unten links „Gottschalk mit dem besten Durchschnitt“). Als Ersatz kommen Appel (Ascota Karl-Marx-Stadt) und Schendel (Stahl Brandenburg) hinzu, für Sypli ist Thoms einzusetzen. Bei den Junioren sind es die ersten 4 der vorliegenden Rangliste sowie Tschelzek (Rotation Weißborn) und Siebert (Aufbau Rückersdorf). Ersatzmann: Dürre, Traktor Leuthen/O.

Ausgesprochene Favoriten dürfte es bei den Wettkämpfen im Klubhaus „Fritz Heckert“ nicht geben, auch wenn 3 Sportfreunde einen GD von über 300 aufweisen können. Sicher jedoch sollte eines sein: Die Medaillengewinner werden am Ende aus dem Kreis der 8 Meisterklassenspieler kommen.

Auch Karl-Marx-Stadts Organisatoren wissen, welch intensive Vorbereitung so ein Ereignis erfordert. Deshalb nahmen sie bereits ihre Arbeit auf, als die Punktspiele noch im Gange waren.

Wünschen wir allen Teilnehmern an den genannten Meisterschaften einen „guten Stoß“ und den Veranstaltern einen einwandfreien Ablauf des vorgesehenen Programms.

WEISS/TISCHER

Gottschalk mit dem besten Durchschnitt

DDR-Rangliste der Männer nach der BK-Spielserie 1981/82

Gottschalk	Leipzig NW	301,17	Mkl	Vogt	Zittau	278,93
Hähne, M.	Reick	300,43	Mkl	Schneider	Spremberg	278,14
Wille	Spremberg	300,36	Mkl	Hengmith	Aufb. Brandb.	277,25
Homm., Gu.	Weißborn	297,36	Mkl	Appel	Ascota	277,08
Fladrich	Cottbus	293,14	Mkl	Thoms	Luckenwalde	276,70
Pietzsch	E. T. Dresden	293,00	Mkl	Schendel	Brandenburg	276,21
Zika	Ascota	292,21		Paulick	Mulkwitz	274,14
Gürbig	Tschernitz	291,71				
Leyer	Cottbus	288,79				
Blawid	Cottbus	288,57	Mkl			
Zimmermann	Zittau	288,00				
Jürgensen	Spremberg	286,71				
Homm., Ge.	Weißborn	283,36				
Hähne, L.	Reick	282,29				
Sypli	Brandenburg	281,50				
Rother	Ascota	281,43				
Fischer	Spremberg	281,29				
Gormann	Burg	279,61				
Rieger	Spremberg	279,29				

JUNIOREN

Bock	Cottbus	282,00
Däbler	Gauernitz	273,57
Schubring	Brandenburg	272,93
Fumfah	Noßdorf	257,64
Dürre	Leuthen/Oßnig	243,3
Lichtblau	Groß Gaglow	242,00
Lubinsky	Brandenburg	241,78
Störr	Zittau	241,38
Schmidt	Brandenburg	239,08